

Ich trage einen großen Namen: Marduc

Reitponyhengst Marduc ist Elitehengst

Der kleine Marduc hat es dem großen Marduc, Trakehner Elitehengst, nachgemacht: er ist aufgrund seiner erstklassigen Nachzucht zum Elitehengst ernannt worden.

Aus der Zucht von Heiko und Beate Bassen in Niedersachsen stammend wurde er 1988 geboren.

Die Kombination der Eltern war mutig: als Vater wurde der für die Reitponyzucht als Veredeler zugelassene Trakehnerhengst Maior Domus von Elitehengst Bartholdy gewählt, die Mutter war die Reitponystute Baroness von dem Araberhengst Nehros ox.

Nadja Schnee, mittlerweile seit über 20 Jahren selber erfolgreiche Reitponyzüchterin, bewies großen Weitblick als Sie Marduc als Fohlen erwarb. Sie bereitete ihn mit Umsicht nach seiner Körung 1991 in München auf seine Karriere als Deckhengst vor:

1992 absolvierte er in Münster-Handorf die Hengstleistungsprüfung mit 7,9 und erwarb 1994 bei der Landeshengstschau in Nürnberg den Titel Prämienhengst. 1997 erhielt er die Zulassung der Süddeutschen Verbände.

Marduc gilt als Stammvater des Reitponygestüts Falkenhof von Nadja Schnee.

Den reiterlichen Schliff erhielt der junge Hengst von Ralf Kornprobst, der schon früh das Potenzial des Ponys erkannte: „der Kleine hat einfach Spaß gemacht und schnell gelernt. Außerdem war er im Umgang ausgesprochen angenehm und dazu noch ein Bild von einem Pony“. Ralf Kornprobst stellte Marduc auf mehreren Schauen eindrucksvoll vor.

Seine Karriere als Sportpony begann 1997 unter der Regie von Pferdewirtschaftsmeister Peter Koll und seiner Frau Tanja, die Marduc mit einer talentierten jungen Reiterin innerhalb weniger Jahre sehr erfolgreich von Dressurprüfungen der Klasse A bis zur Klasse M/A förderten. Auch im Springen brachte er Platzierungen mit nach Hause.

2003 ging Marduc in den Besitz von Stephanie Mölter über, die über einen langen Zeitraum hinweg seinen Werdegang verfolgt hatte.

Als „bestes Lehrpferd, das man sich vorstellen kann“ wird der heute 22-jährige Hengst regelmäßig unter der Aufsicht von Pferdewirtschaftsmeisterin Nadja Eichholz gearbeitet. „Marduc ist schon etwas ganz besonderes. Ich habe selten einen Hengst erlebt, der so viele positive Eigenschaften in sich vereint“ beschreibt sie ihn.

Marduc kann stolz auf 59 Nachkommen blicken, darunter viele Prämienfohlen, drei gekörte Söhne und eine Staatsprämienstute. Viele seiner Kinder sind erfolgreich im Sport unterwegs. Marduc's Söhne, Falkenhofs Marrakesch und Falkenhofs Mon Coeur, verhalfen Wolfgang Scholz 2009 Jahr zum bayerischen Vizemeistertitel im Fahren.

Weitere Kinder von ihm wie z.B.

- Falkenhofs Mon Cher – Süddeutscher Körungssieger 2001, Sieger Tag des jungen Pferdes in Ansbach 2000 und 2001, erfolgreichster Reitponyhengst 2001 in Süddeutschland und hat selber mittlerweile einen gekörten Sohn
- Falkenhofs Valencia – Teilnahme am Bundeschampionat (4-jährige Stuten: 7. Platz), mittlerweile erfolgreich in M**
- Manitou – unter den Top Ten der Bayerischen Sportponys 2009
- Falkenhofs Pebbels – kann 2008 eine LGS von EUR 1.286,00 vorweisen
- l'cestella 2 – mittlerweile erfolgreich in M*

sind in der Turnierszene in Bayern bekannt.

Falkenhofs Mon Cher, Falkenhofs Valencia und Falkenhofs Marques waren zudem Teilnehmer am Bundeschampionat in Warendorf.

2009 befindet sich der erste Marduc-Enkel unter den Top Ten der Bayerischen Sportponys: Redless Pepper von Lorenzo aus der Ramira rangiert hier bei den Springponys auf Platz 3.

Seine Besitzerin über ihn: „Marduc hat sich den Titel Elitehengst ehrlich verdient. Ich freue mich sehr darüber, weil es der höchste Titel ist, den ein Hengst erreichen kann - auch wenn es in keinster Weise mein Verdienst ist. Marduc bleibt aber, egal ob mit oder ohne Titel, das, was er für mich schon immer war: ein einmaliges Pony, ein toller Partner und ein ganz großer Schatz“.

Wir wünschen den Beiden noch viele schöne gemeinsame Jahre.